

9.1.2008

01_REGLD

Eine Anstiftung und geistige Bestrebung

KARLSRUHE: Die neu gegründete Hoepfner-Stiftung fördert die Ausbildung junger Unternehmer sowie Kunst und Kultur

VON UNSEREM REDAKTEUR
KARL GEORG BERG

► Der ehemalige Karlsruher Brauereidirektor und im Herbst als Vorstand der Brauholding International ausgeschiedene Dr. Friedrich Georg Hoepfner wird zum „Anstifter“. Als Erfüllung eines – wie er selbst sagt – lang gehegten Traums und erster von mehreren Plänen für das neue Jahr hat der vor wenigen Tagen 60 Jahre alt gewordene Hoepfner die Hoepfner-Stiftung ins Leben gerufen. Die Förderung der Ausbildung junger Unternehmer sowie die von Kunst und Kultur ist ihr Ziel. Gefördert werden sollen vorrangig Projekte in der Region – und die können dann eben auch in der Pfalz sein.

Projekte in einem Kreis 100 Kilometer rund um Karlsruhe hat Hoepfner, wie er am Montag bei der Vorstellung der Stiftung vor der Presse sagte, vor allem im Blick. Doch es können auch überregionale Projekte gefördert werden. Beim „Stiftungsfest“ in der Villa Hoepfner, dem Sitz der Stiftung, zitierte Hoepfner anschließend das Deutsche Wörterbuch der Brüder Grimm, in dem unter dem Stichwort Stiftung unter anderem von „geistiger Bestrebung“ die Rede ist. Er betonte dort ebenso die Ambition der Stiftung, zu unternehmerischen und künstlerischen Aktionen anzustiften.

Die gemeinnützige Hoepfner Stiftung ist eine rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts in Karlsruhe, am 17. Dezember 2007 wurde sie vom Regierungspräsidium anerkannt – und die Bestätigung der Gemeinnützigkeit durch das Finanzamt ist gerade rechtzeitig zur Bekanntgabe der Gründung eingetroffen. Das Stiftungskapital be-

trägt 1,1 Millionen Euro, eingelegt von der Unternehmerfamilie Hoepfner. In deren Tradition liegt es seit jeher, sich für Wirtschaft, Kunst- und Kulturleben in der Region Karlsruhe zu engagieren. In Friedrich Georg Hoepfners Zeit als Brauereidirektor hat sich das Unternehmen bekanntermaßen in vielfältiger Weise und unterschiedlichen Bereichen als Sponsor hervorgetan.

Zur Hoepfner-Stiftung sind Zustiftungen und Spenden willkommen. Die Eröffnungsfeier, in deren Rahmen der estnische Pianist Kalle Randalu ein eindrucksvolles Klavierkonzert mit Werken von Mozart, Pärt, Brahms und Liszt gab, sollte nicht zuletzt weitere „Anstifter“ gewinnen. Auch die Karlsruher Bürgermeisterin Margret Mergen, die in ihrem Grußwort Hoepfners Engagement würdigte, rief die regionale Wirtschaft zur Mitwirkung auf.

Über die fünf bis zehn Projekte pro Jahr, die die Stiftung fördern will, entscheidet deren Vorstand. Ihm gehören Friedrich Georg Hoepfner sowie seine beiden Töchter Catharina Hoepfner und Yella Hoepfner an. Das prominent besetzte Kuratorium besteht aus Bürgermeisterin Margret Mergen, der Journalistin Cordula Hoepfner, den Unternehmern Bernd Bechtold und Elmar Buschlinger und Achim Thorwald Generalintendant des Staatstheaters.

Bei der Förderung von Kunst und Kultur will die Stiftung mit hiesigen Institutionen zusammenarbeiten. Noch steht nicht genau fest, welche

Projekte im Einzelnen verfolgt werden. Ideen gibt es schon. So die zu einem Fotowettbewerb, der Weiterführung der Wolfgang-Rihm-Stipendien für junge Komponisten, der Weiterführung der DEG-Stipendien für Musikstudenten sowie Projekte rund um Theater, Literatur, Bildende Kunst und kulturelle Weiterbildung. Auch die Jugendkultur soll Gegenstand der Förderung sein, wobei Hoepfner nach eigenen Worten professionelle Kunst- und Kulturarbeit im Blick hat.

Neben dem Kulturellen hat die Stiftung auch eine Ausrichtung in den Bereich Wirtschaft. Gefördert werden soll auch die Aus- und Weiterbildung von Unternehmern. Hoepfners langjähriges Engagement im Verein Cyberforum soll fortgesetzt und in Zusammenarbeit mit dem Cyberforum intensiviert werden. Unterstützt wird so der Erfahrungsaustausch, die Aus- und Weiterbildung für unternehmerisch interessierte Absolventen der Bildungseinrichtungen und für Unternehmer insbesondere aus den High-Tech-Branchen in Fragen der Unternehmensgründung, Unternehmensentwicklung, Unternehmensführung und Betriebswirtschaft. Dazu soll eine Plattform zum Austausch von spezifischem Wissen und Erfahrungen gefördert werden.

KONTAKT

— Die Website der Hoepfner Stiftung befindet sich im Aufbau. Informationen werden ab April online abrufbar sein. Anfragen können per E-Mail gerichtet werden an management@hoepfner-stiftung.org



Eine Million Euro hat „Anstifter“ Dr. Friedrich Georg Hoepfner in seine Hoepfner-Stiftung eingelegt. Auch Projekte aus der Pfalz können grundsätzlich in den Genuss ihrer Förderung kommen. —FOTO: PRIVAT